

Leidenschaft in Schwarzweiß



Ja, wir sind ein professionelles Fotostudio!

Ja, angeschnittene Köpfe sind ein internationales Stilmittel in der Portrait/Peoplefotografie!

Ja, unser Honorar ist angemessen für unsere ausgezeichnete Arbeit!

Ja, wir fotografieren Menschen bevorzugt schwarzweiß ... aber auch in Farbe!

Ja, alle unsere Fotos zeigen Kunden ... keine Models!

Diese Antworten auf immer wiederkehrende Fragen nach 20 Jahren als Portraitfotograf in Viersen können sicherlich von vielen Kollegen unterstrichen oder ergänzt werden. Als großes Plakat hängen sie (und noch weitere Antworten) neben der Eingangstür im kleinen Viersener Studio von Fred und Marliese. Und natürlich ganz viele Fotos. Die meisten in einem unglaublich perfekten Schwarzweiß, das ich so schon lange nicht mehr gesehen habe. Hier wird bei jedem Foto deutlich, dass der Begriff Fotografie aus dem Griechischen von Photos – Licht – und Graphos – Zeichnen – kommt, denn das Licht umschmeichelt die Gesichter auf eine einzigartige Weise. Denn längst gilt Fred als Deutschlands bester Schwarzweiß-Portraitfotograf und ich verstehe sehr gut, warum.

Fred und Marliese sind Best-Ager und seit 32 Jahren ein Paar. Der gelernte Portraitfotograf Fred hat nach unterschiedlichen beruflichen Stationen wieder zu seiner Leidenschaft, dem Portrait, zurückgefunden. Marliese war jahrelang Suchende und hat durch die Zusammenarbeit mit Fred erkannt, dass Kreativität und Photoshop ihre Leidenschaft geworden sind. Die eigenwilligen Barfuß-Fotografen, die fast ausschließlich schwarz tragen, und bewusst auf ihre Familiennamen verzichten, sind auch ihren Kunden gegenüber betont lässig und im lockeren Umgang miteinander wird schnell geduzt. Nach vielen Jahren mit großem Studio und namhaften Werbekunden ist für beide die intensive Arbeit mit Menschen sehr wichtig geworden und die persönliche Zufriedenheit dadurch viel größer. Das kleine Studio mit angrenzender Wohnung am Rande der Viersener Innenstadt mit ausreichend Parkplätzen vor der Tür war als Übergangslösung gedacht, aber auch hier hat sich das Provisorium inzwischen über viele Jahre bewährt.

Die in der Ruhe liegende Kraft ist auf vielen Fotos erkennbar: Der Kunde kommt zu einem persönlichen Beratungsgespräch, bei dem Marliese ausgiebig berät und dem Kunden die Möglichkeiten aufzeigt, die angeboten oder empfohlen werden. Das eigentliche Portraitshooting wird mit ausreichend Zeit geplant, wobei es eine Ausnahme gibt: Wenn Kinder fotografiert werden, ist Zeit ein knappes Gut, denn die Konzentrationsfähigkeit des Nachwuchses wird von Fred und Marliese doch als sehr begrenzt empfunden. Also werden Kinderfotos gut vorbereitet und relativ schnell auf den Punkt belichtet. Bei Familienaufnahmen werden oft zusätzliche Einzelfotos gewünscht. Hier wird häufig ein weiterer Termin für die Kinderfotos vereinbart – einfach, weil diese dann besser werden.

Der Termin, bei dem der Kunde erstmals seine Fotos zu sehen bekommt, liegt rund zwei Wochen nach der Portraitsession. Die Fotos sind in einem SW- oder Farblock und die Ausschnitte sind definiert. Meistens wird spontan und begeistert geordert und Marliese berät erneut die Formatfrage, denn aus einem quadratischen Ausschnitt lässt sich kein 13 x 18 Foto printen. Für den Fall, dass Kunden sich nicht entscheiden können, bekommen sie ein geschütztes PDF mit der Bilderauswahl für eine Pauschale von 100,- Euro mit nach Hause. Bei einer Bildbestellung wird dieser

Betrag ganz angerechnet. Wenn Interessenten einen längeren Anreiseweg haben, wird die Beratung anhand eines Handyfotos auch telefonisch gemacht. Neben vielen Businessportraits sind Familien und Kinder ein Schwerpunkt. Bei Hochzeiten werden, wenn überhaupt, nur Studio-Portraits oder After-Wedding-Shootings angeboten. Die beiden sensiblen Fotografen lagen bislang oft richtig, was das Gefühl anbelangt, ob ein Paar zusammenbleibt oder nicht.

Engagierte Qualitätsfetischisten

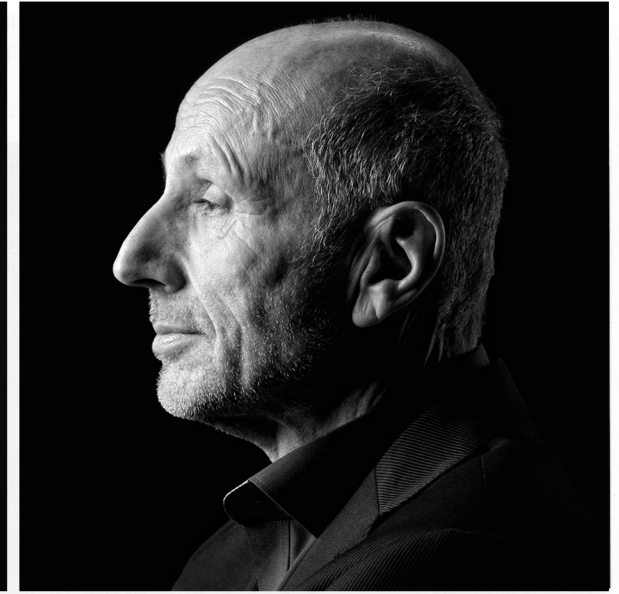
Leider herrscht in vielen Köpfen der Grundsatz: Ein gutes Portrait ist ein lachendes Portrait. Durch ihre freundliche, kompetente Art erreicht Marliese hier sehr viel bei ihren Kunden. Da sie diese Art umfassenden Service selbst oft vermisst, ist es ihr ein großes Anliegen, ganz für ihre Kunden da zu sein und darin aufzugehen. Den beiden engagierten Qualitätsfetischisten ist es sehr wichtig, dass Fotos in Ruhe betrachtet werden. Sie erleben immer wieder, dass sich der Portraitierte fremd auf dem Bild vorkommt. Oft hilft eine zweite vertraute Person, die auch im Gespräch die etwas objektivere Meinung der Profis spiegelt. Hier werden zwar bis zu einem gewissen Grad Wunschbilder gemacht, aber aufwändige Retuschen und Veränderungen lehnen die beiden ab. Oft stellen sich gerade vermeintlich unscheinbare Personen als sehr fotogen heraus, weil sie eine starke Präsenz auf den Bildern ausstrahlen. Mit der passenden Kleidung entstehen so Highlights. Beim eigentlichen Fototermin dürfen sich alle gern zum Affen machen. Das sind Bilder, die keiner braucht, sie helfen aber, um zum Punkt zu gelangen. Freds freundliche, ruhige Art nimmt gerade Männern, die sich oft sehr zurückhaltend bis abneigend verhalten, viele Hemmungen. Dessousaufnahmen und Kinderfotos werden immer im Team gemacht, ansonsten entscheidet Marliese je nach Shooting, ob sie dabei ist oder den Künstler lieber allein arbeiten lässt.

Auffallend für ein nicht allzu großes Fotostudio ist die üppige Lichtausstattung. Fred ist nicht nur auf technischer Seite ein





Perfektionist. Die besonderen Lichtformer von Chimera mit ihrer Struktur und Form zaubern in seinen Händen ein unvergleichliches Licht. Seine unverwüsthliche Bron Blitzanlage hat ihn über viele Jahre nie im Stich gelassen, ebenso wie die Kameras von Nikon. Die Datenqualität seiner Nikon D3 zieht er bis dato noch manch neueren Geräten vor. Auf die Frage, wie er zu seinen Schwarzweiß-Dateien kommt, lächelt er verschmitzt und meint, er würde ohne Photoshop auskommen, denn das ultimative Tool seiner Bildbearbeitung ist die Nikon NX Software. Im integrierten SW-Konverter erzielt er die besten Ergebnisse und kann so feine



Alle Fotos: Fred de Fotograf

Grauwertabstufungen auf eine ganz besondere Art erreichen, wie mit keiner anderen ihm bekannten Software. Auch die Ausschnitte bestimmt er im Nikon Tool und legt viel Wert auf eine gute Spannung mit gleichzeitiger Harmonie. Zudem lassen sich viele der Einstellungen automatisieren, sodass die Bearbeitung recht schnell geht.

Jedem modischen Trend hinterherzulaufen, liegt ihm nicht. Die Ruhe des stehenden Bildes, insbesondere des traditionellen quadratischen Schwarzweißfotos ist ihm wichtig. Der Blick des Betrachters wird davon angezogen, gerade weil es nicht schreiend bunt ist. Die beiden IPQ-Auszeichnungen in den Kategorien Creative People und Portrait haben den alten Hasen Fred mit Stolz erfüllt. Er war von sich selbst beeindruckt und das kommt wirklich

sehr selten vor. Ob er noch in diesem Jahr den Anlauf wagt, die dritte Stufe im Portrait zu erreichen, weiß er nicht genau, aber wagen wird er diesen Schritt in jedem Fall! Sein fundiertes Wissen gibt er erstmals in diesem Jahr in einem intensiven Seminar des bpp im September in Willingen weiter. Der regelmäßige Austausch mit netten kompetenten Kollegen ist ihm sehr wichtig und diese Beziehungen bereichern seinen Alltag. Neben den Klassikern der SW-Fotografie wie Jim Rakete, Peter Lindberg oder Robert Mapplethorpe inspiriert er sich durch freie Arbeiten. Leider kommt er viel zu wenig dazu, denn die akribische Alltagsarbeit fordert oft alle zur Verfügung stehende Zeit. Gerne möchte er Persönlichkeiten aus Musik und Schauspiel fotografieren, denn oft sind das einfach spannende Menschen mit guten Köpfen und exzellenter Mimik.

Friedrun Reinhold



Mariese und Fred, © Friedrun Reinhold

de Fotograf | Studio für Portraitfotografie
 Heierstrasse 43 | 41747 Viersen
 Tel. 02162-32058 | mf@defotograf.de
 www.defotograf.de